

Die ökumenische Telefonseelsorge Hamm ging am 23. Januar 1980 als ökumenische Initiative ans Netz. Sie ist den Angaben zufolge zuständig für die Stadt Hamm und die Altkreise Soest und Beckum. Seitdem sei das Notruftelefon an jedem Tag im Jahr rund um die Uhr besetzt, hieß es. Die Mitarbeiter werden in einer zweijährigen Ausbildung für ihre Aufgabe qualifiziert.

Kirchen-Institut bietet Familien-Fahrt nach Langeoog an

Schwerte (epd). Das Institut für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Kirche richtet sich mit einer Langeoog-Fahrt an alleinerziehende Mütter und Väter. Nach der anstrengenden Zeit der Corona-Pandemie mit Homeschooling, Betreuungsunsicherheiten, Kurzarbeit oder Homeoffice soll bei der Reise für Ein-Eltern-Familien vom 5. bis 11. August die Gesundheit der Familie im Fokus stehen, wie das Institut am Dienstag in Schwerte mitteilte. Während die Eltern in Seminarzeiten Tipps zum Stressmanagement und zur Gesundheitsvorbeugung erhielten, besuchten die Kinder ein Programm mit altersgerechten Übungen zur Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit. Kooperationspartner ist der Verband alleinerziehender Mütter und Väter.

Der Aufenthalt mit Vollpension, Kurtaxe und Programm ist im Tagungs- und Freizeithaus „Haus Meedland“ auf Langeoog. Die Kosten betragen 45 Euro für Erwachsene, 330 Euro Jugendliche (8-17 Jahre), 250 Euro Kinder (3-7 Jahre). Die Anreise erfolgt selbstständig bis zur Fähre. Anmeldungen nimmt entgegen: Anke Engelmann, Telefon 02304/755-230, E-Mail: anke.engelmann@kircheundgesellschaft.de.

Nachrichtenagenturen wollen ohne Genderstern sensibler berichten

Düsseldorf (epd). Deutschsprachige Nachrichtenagenturen haben ein gemeinsames Vorgehen vereinbart, um die Diversität der Geschlechter sprachlich stärker deutlich zu machen. „Das generische Maskulinum wird in kompakter Nachrichtensprache noch vielfach verwendet, soll aber schrittweise zurückgedrängt werden“, erklärten die Nachrichtenagenturen AFP, APA, dpa, Keystone-sda, KNA, Reuters, SID und epd am Montag. Ob die Nachrichtenagenturen gegebenenfalls in einigen Jahren auf das generische Maskulinum verzichten, hänge von der weiteren Entwicklung der Sprache ab, hieß es. Die Agenturen wollen die Entscheidung in enger Abstimmung mit ihren Medienkunden regelmäßig neu bewerten.

Soziales

Kultur & Medien